

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie denn, wir hätten Arbeitskräfte zum Vergeuden? Was soll denn geschehen, wenn das Formular mit den Stempeln von zweiundzwanzig staazischen Ämtern versehen ist und dann hinfällig wird, bloß weil Sie in einem Anfall von deplacierter Menschenfreundlichkeit der Frau heimlich zehn Taler zugesteckt hatten?»

Der Mann hatte recht. Ich wollte da der Frau einen Dienst erweisen und vergaß dabei, daß ich damit zweiundzwanzig wichtige Staatsbeamte sozusagen in den April schickte.

Ich erkannte, daß ich für das fortschrittlich organisierte Staazien nicht reif war. Immer wieder würde ich über Vorschriften stolpern, die den glücklichen Einwohnern dieses Landes Selbstverständlichkeiten waren. Ich mußte wegfahren. Also bestieg ich eiligst den Schnellzug, der nach fünf Minuten Staazien wieder verlief. Mitsamt mir und dem noch immer ungestempelten Streichholz-Schächtelchen ...

Robert Däster

Die beleidigten Majestäten

Ganz Holland lacht über ein Monatsblatt, dessen Name «Op de Uitskijk» (Auf dem Ausguck) allerdings einen weiten Horizont vermissen läßt. Das Blatt, das sich im Untertitel außerdem noch 'christlich-kulturell' nennt, schrieb nämlich vor kurzem folgendes:

«Dann ist da auch noch unser Ministerpräsident, ein braver Mann, der sich per Tram zur Arbeit zu begeben scheint. Das halte ich für eine Sittenverwilderung. Das Amt eines Premiers steht so hoch und ist so schwer, daß es durch Tramfahrten herabgewürdigt wird. Man ist entweder Ministerpräsident oder Trampassagier. Ist man beides zugleich, dann beleidigt man entweder das Amt oder das Tram. So etwas ist empörend.»

Die Niederländer haben recht, sich über dieses Produkt aus der Vogel- (lies Spatzenhirn-)perspektive zu amüsieren. Wie empört würde der Mann auf dem Ausguck übrigens erst sein, wenn er einmal nach Bern käme! Pietje



Die Seile auf der italienischen Seite des Matterhorns sind defekt, Bergführer Furrer stellte dies acht Tage vor seinem tödlichen Sturz fest.

Genio für grandiosi Seilbahn hät gaini Interesse an simpli Seil mit gaini Profitto!

An der schottischen Grenze

Meine Cousine war lange Zeit in einer Familie in England, nahe an der schottischen Grenze. Eines Tages schrieb der etwa 12jährige Peter seiner Mummy von der Boardingschool, sie solle ihm doch Geld schicken, damit er sich einen Bastelradio kaufen könne. Sein Zimmerkamerad kaufe auch einen solchen. Die Antwort der Mutter lautete: «Warte bis John seinen Apparat hat, und wenn dieser Radio befriedigend funktioniert, kannst Du dann immer noch einen eigenen haben.»

Nach einiger Zeit kam wieder ein Brief von Peter. «Johns Mutter hat ihm dasselbe geschrieben!» Jomi

Lieber Näbli

Anläßlich der pädagogischen Rekrutenprüfung wurde unter anderem das Aufsatzthema gestellt: «Was hat die Tour de Suisse mit Sport zu tun?»

Ein Rekrut antwortete: «Die Tour de Suisse hat ebensoviel mit Sport zu tun, wie das Plaudern mit der Landesverteidigung.» Hugo

Geschüttelt

Im Aether bleibt der Segel-Flieger,
Auf Erden meist der Flegel Sieger.
Auch Einer II

